

Vier medizinische Fachgesellschaften fordern komplette Schulöffnung

Beitrag von „Haeschenhuepf“ vom 20. Mai 2020 06:02

Ja, das klingt gut. Ich würde das sehr gerne glauben und sorglos wieder normal unterrichten. Allerdings sind da meiner Meinung nach einige logische Brüche im Konzept.

[Zitat von www.zeit.de](#)

Es müssten keine kleinen Gruppen gebildet werden. Auch müssten die Kinder weder Abstand wahren noch Masken tragen. Für Lehr- und Betreuungspersonal wird das dagegen empfohlen.

Bisher wurde ja recht deutlich propagiert, dass Masken denjenigen, der sie trägt, nicht schützen können. Andere hingegen, die dieser Person mit Maske begegnen, können geschützt werden, falls diese Person unerkannt infiziert sein sollte.

Es sollen also die Schüler vor den Lehrern geschützt werden. Wenn diese Schüler aber doch angeblich überhaupt nicht gefährdet sind, sich zu infizieren, wo liegt dann der Sinn in dieser Maßnahme?

[Zitat von www.zeit.de](#)

«Entscheidender als die individuelle Gruppengröße ist die Frage der nachhaltigen Konstanz der jeweiligen Gruppe und Vermeidung von Durchmischungen», heißt es in dem Papier. Soll heißen: Es könnte durchaus eine komplette Klasse unterrichtet werden, solange man etwa in den Pausen darauf achtet, dass sich die Schüler in der Pause dann nicht mit anderen Klassen treffen.

Genau das ist meiner Meinung nach aber unmöglich, so schön es sich anhört. Schon auf dem Weg zur Schule ist diese Trennung nicht durchzuhalten, ansonsten müsste es für Schüler, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule gelangen (und das sind an einigen Schulen ganze Klassen), nach Klassen getrennte Busse bzw. Individualtransporte per Taxi geben. Auch vermischen sich diese in der Schule separierten Schüler dann nachmittags munter mit ihren Geschwistern aus anderen Klassen sowie auf Spielplätzen, in Freibädern und Sportvereinen, die ja alle wieder eröffnet sind.

Wenn all das kein Problem darstellt (da ja die Infektionsgefahr für Kinder nicht gegeben ist), braucht man doch auch die Trennung nach Gruppen in der Schule nicht.

Ob diese Fachgesellschaften wirklich wissen, wovon sie da reden, wenn man die gelebte Realität von Kindern und Schulen betrachtet und nicht nur die von *Experten* (ohne Realitätsbezug) erdachten Konzepte, finde ich zumindest zweifelhaft.